



Schulgärten und Permakultur | DELPHINE CONUS BILAT

Biodiversität hegen und pflegen

«La Coudre und Valentine sind toll! Ich mag das Gemüse, die Blumen, die Düfte, die Farben, die Obstgärten und die Früchte». So fasst Maroussia, Schülerin im 1. Zyklus an einer Schule im Waadtland, die Erfahrungen zusammen, die sie während eines Jahres in den Gärten der Stiftung La Coudre in Bonvillars gemacht hat. Schulgartenprojekte können ganz unterschiedlich umgesetzt werden, wie die folgenden Beispiele zeigen.

Kinder stellen Saatbomben her, beobachten mit der Lupe Insekten und Pflanzen, kosten vom Gemüse, das sie selber gepflanzt haben – und wollen sogar noch mehr davon! Von April bis Oktober 2016 erlebten rund 120 Kinder zwischen 5 und 8 Jahren in fünf Ateliers eine ganze Reihe von Aktivitäten zum Thema Garten und Biodiversität. Bei ihren Erkundungen begleitete sie die Gartenpädagogin Valentine Meylan, die bewusst auf jegliche Theorie verzichtet und die Kinder lieber selber erleben, anfassen, spüren und experimentieren lässt. Diese praktischen Erfahrungen werden anschliessend im Unterricht in Form von Diskussionen, Zeichnungen oder Aufsätzen vertieft. Auf dem Stück Land, welches sie gemäss den Prinzipien der Permakultur (s. Kasten) bepflanzt und die Entwicklung verfolgten, studierten sie auch das Zusammenspiel der verschiedenen Elemente in einem Garten. Eine gute Möglichkeit, das vernetzte Denken zu üben! Für Valentine Meylan beruht der Erfolg des Projekts zum grossen Teil auf dem Engagement der Lehrerinnen und der Unterstützung durch ihre Schulleitung. Das Abschlussfest mit den Eltern, bei welchem das geerntete Gemüse präsentiert und degustiert wurde, stellte einen Höhepunkt des Projekts dar.

Gemüse vom Schulhausdach

Einen so idyllischen Ort wie die Gärten von La Coudre gibt es natürlich nicht überall. Es ist jedoch auch möglich, Hochbeete auf dem Schulhausdach anzulegen, wie das eine 9. Klasse der Orientierungsstufe Montbrillant (GE) gemacht hat. Bei diesen älteren Schüler/-innen steht die Sensibilisie-

zung für die Themen Biodiversität, nachhaltige Landwirtschaft und eine ausgewogene Ernährung im Zentrum. In Chalais (VS) wiederum überliess die Gemeinde der Schule ein Stück Land, um darauf einen Permakultur-Garten anzulegen. Das ganze Kollegium und alle Schüler/-innen des 1. und 2. Zyklus machen mit und werden durch einen Landschaftsarchitekten unterstützt. Ab Projektbeginn im März dieses Jahres arbeitet jede Klasse einmal pro Monat im Garten. Zu den Zielen gehören, den Bezug zur Natur ermöglichen, die Gestaltung verschiedener Lebensräume und Landschaftselemente (Waldsofa, Biotop, Hühnerstall usw.), Sensibilisierung der Kinder für die Zusammenhänge und Wechselwirkungen in einem Ökosystem sowie Förderung der Zusammenarbeit und Stärkung des Gemeinschaftssinns in der Gruppe.

Permakultur

Permakultur ist ein systemischer Ansatz zur Gestaltung von Landnutzungssystemen. Dabei werden die Muster und Beziehungen in der Natur so genutzt, dass ein ökologisches Gleichgewicht entsteht. Auf den Garten bezogen heisst das zum Beispiel: sparsamer Energieverbrauch, Respekt gegenüber allen Lebewesen und ihren Beziehungen untereinander, Raum für natürliche Prozesse. Das Gemüse wird aus eigenen Samen gezogen, gedüngt wird mit Kompost, der Boden ist permanent bepflanzt und wird nicht gepflügt, um die Auswaschung bzw. Austrocknung zu verhindern und die Arbeit der Regenwürmer zu unterstützen. Aber es geht nicht nur um Gartenbau. Permakultur ist ein ganzheitliches Konzept, das auf drei ethischen Grundsätzen basiert: Achtsamkeit gegenüber der Erde, Achtsamkeit gegenüber den Menschen, gerechte Verteilung. Kommt Ihnen das irgendwie bekannt vor?

www.permakultur.ch / www.meriangarten.ch/de/schulen

Den Kreislauf der Natur hautnah erleben | CHRISTOPH FROMMHERZ

Zu Besuch im Projektgarten

Mit wenig Aufwand lässt sich in jeder Schule ein Projektgarten einrichten. Die Schüler/-innen lernen darin die Gartenarbeit kennen und verfolgen den Kreislauf der Natur hautnah. Im Unterricht, welcher parallel dazu stattfindet, wird das Thema mit anderen BNE-Bezügen erweitert und vertieft. Zum Abschluss entsteht ein Produkt, das allen schmeckt.

Einen richtigen Schulgarten mit festen Beeten und einem Gartenhäuschen sucht man im Schulhaus Kriesiweg in Zürich-Altstätten vergebens. «Das ist auch gar nicht nötig für einen Projektgarten», meint Pascal Pauli, Projektleiter Gartenkind bei Bioterra, «dazureicht eine genügend grosse Wiesen- oder Rasenfläche beim Schulhaus.» Im vergangenen Frühjahr entfernten die Schüler/-innen der jetzigen 5. Klasse unter seiner Anleitung die Rasennarbe und legten drei gleich grosse Beete an. In den Boden setzten sie Kartoffeln, beobachteten im Verlaufe des Sommers

deren Wachstum, pflegten die Kultur und staunten im Herbst über eine reiche Ernte. «Mich hat besonders gefreut, dass wir zusammen mit den Eltern ein Kartoffelfest feiern durften», meint Sheila. Nach der Ernte, noch vor dem Winter, säten sie in den gleichen Beeten verschiedene Getreidesorten an.

Heute, Mitte März, gehen die Schüler/-innen zum ersten Mal in diesem Jahr in den Garten. Sie stellen fest, was gewachsen ist und was nicht. Sie lockern den Boden mit der Hacke, jäten unerwünschte Beikräuter und säen als Ergänzung Erbsen zwischen die Getreidereihen. Gleichzeitig lernen sie einen passant die verschiedenen Getreidesorten kennen und von den übrigen Gräsern zu unterscheiden. Während die eine Hälfte der Klasse im Garten arbeitet, vertieft die andere Hälfte mit Elisabeth Messerli das Thema Getreide im Klassenzimmer. Heute geht es um die Nahrungsmittel, welche aus den verschiedenen Getreidesorten hergestellt

werden. Die Heilpädagogin der 5. Klasse hat das Projekt initiiert und meint: «Gartenprojekte sollten fix in den Lehrplan integriert sein, damit jedes Kind in seiner Schullaufbahn auf diese Weise den Kreislauf in der Natur miterleben kann.»

Am Ende des Projekts, nach insgesamt acht Doppelstunden im Garten, werden die Schüler/-innen das Getreide ernten, mahlen und mit dem Mehl Brot backen. Jede Wette: Das Brot wird ganz bestimmt allen schmecken.

Weitere Informationen auf:
www.bioterra.ch/gartenkind

Willkommen im Gartenclub

Das Schulhaus Milchbuck in Zürich ist Mitglied im Schulnetz21 und im Netzwerk Umweltschulen. Zu den Aktivitäten der Schule zählt auch ein Gartenclub mit Naturkursen und -exkursionen. Kinder dürfen sich bewerben und weitgehend selber entscheiden, wie sie beitragen möchten, mit Säen, Jäten, Ernten, Pflanzen, Schnecken Sammeln oder Schleichwege Entdecken ...

Weitere Informationen auf: www.education21.ch/de/schulpraxis/praxisbeispiele_bne



BNE-Analyse zu «Schulgärten und Biodiversität»

(vgl. www.education21.ch/de/bne-kompetenzen)

| Themen | Kompetenzen | Prinzipien |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft) - Umwelt (natürliche Ressourcen) | <ul style="list-style-type: none"> - Sich als Teil der Welt erfahren - Vernetzt denken - Vorausschauend denken und handeln | <ul style="list-style-type: none"> - Wertereflection und Handlungsorientierung - Partizipation und Empowerment - Langfistigkeit |